

## Krieg und Frieden



**Repertoirewert** \*\*\*\*\*

**Klang** \*\*\*\*

**Interpretation** \*\*\*\*\*

**Cl. Debussy: *Syrinx 2, Feux d'artifice*,  
Cellosonate; B. Martinu: *Trio für Flöte,  
Cello und Klavier*; H. Laudenslager:  
*Evocation*; M. Rodrieg: *Holy War X*  
Rodrieg Ensemble  
Solo Music 192  
(Vertrieb: Naxos)**

Kann man den 11. September und das, was folgte, musikalisch beschreiben? Der Flötist Mark Rodrieg hat es 2011 mit seinen beiden Triopartnern zum zehnten Jahrestag der New Yorker Katastrophe in seinem Triptychon *Holy War X* auf dieser CD mit Klangfetzen und elektronischen Versatzstücken versucht. In *Dschihad* ab Track 10 kracht und rumst es gewaltig; in mannigfachen Klangballungen – von Hardrock bis Heavy Metall, mit aleatorischen Klangwolken, in Sampling-Techniken der Popmusik gemixt – vermischen sich arabische Liebesweisen mit Sprachfetzen amerikanischer Politiker und spiegeln den schrecklichen Krieg gegen den Terror. *Bacio* beschreibt in ähnlich verstörender Musik- und Stimmenüberlagerung den unlösbaren Konflikt zwischen Liebessehnsucht und gnadenloser Gewalt. Rodriegs Trio hat auf der CD zuvor die Ablösung traditionellen Komponierens durch Debussy als Ausgangspunkt einer neuen Klassik und mit Musikbeispielen aus der Zeit danach zu belegen versucht, nämlich mit Debussys Cellosonate, mit Martinus Trio für Flöte, Cello und Klavier und mit einem zeitgenössischen Werk für Soloflöte von Harold Laudenslager. Das alles wird mit beherztem Zugriff und zutiefst bewegend, aber auch mutig gestaltet – Debussys *Syrinx* etwa eröffnet und schließt die CD im Flöten-Playback zweistimmig, an ihrem Ende sogar mehrstimmig bearbeitet: Das alles ist bestürzend eindringlich ...

**Diether Steppuhn**